

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an, auch nur die wichtigsten Thaten seines Lebens aufzuzählen. Nur einen und den anderen Zug seines Lebensbildes möchte ich zeichnen, damit wir doch einige Seiten seines hohen Charakters kennen lernen.

I.

Quirin Mickl war am 13. Mai 1711 zu Ostrolov-Augezd (kürzer Augezdce genannt) bei Forbes, auf einem Gute, das der Stadt Budweis gehört, geboren, und erhielt in der heil. Taufe die Namen: Johannes, Christianus, Aloysius. Sein Vater war ebendort Gutsverwalter. Der talentvolle Knabe musste seine Gymnasialstudien in dem weit entfernten Prag machen; es gab damals kein näheres Gymnasium. Schon dem Schüler wurde die hohe Ehre zu Theil, den eben nach Prag gekommenen Kaiser Karl VI. mit einem lateinischen, von ihm selbst verfassten Gedichte begrüßen zu dürfen, was dem jugendlichen Dichter die allgemeine Aufmerksamkeit zuwendete. Für dieses und mehrere andere lateinische Gedichte ward er nach damaliger Sitte als Dichter gekrönt, und wurde durch den Titel: Poëta laureatus ausgezeichnet. Er widmete sich zuerst dem Studium der Rechtswissenschaft und Philosophie. Doch bald seinem Berufe zum geistlichen Stande folgend, trat er in unser Stift. Möglicher Weise hatte die Heiligsprechung des böhmischen Landespatrons, des heiligen Johann von Nepomuk, welche in Prag mit unerhörtem Pompe im Jahre 1729 gefeiert wurde, und welcher Feier er anwohnte, seinen Entschluss, Priester zu werden, zur vollen Reife gebracht. Am 24. Juni 1732, in seinem 22. Lebensjahre, legte er hier die feierlichen Ordensgelübde ab, und empfing drei Jahre darnach die Priesterweihe, den 4. Juni 1735. Schon vor seinem Eintritte in den Orden war er Baccalaureus der freien Künste und Philosophie. Dann ward er Doctor